

Merkendorf - Energie aus der Region für die Region



Stadt Merkendorf
Landkreis Ansbach

Presseecho

**ALTMÜHL-
MÖNCHSWALD-
REGION**
Romantisches Tor zum
Fränkischen Seenland

In der Kommunalen Allianz stammen über 70 Prozent des Stroms aus erneuerbaren Quellen **Vorbildliche Energieregion am Mönchswald**

Bürgermeister Popp: Wertschöpfung bleibt in der Region – Studentin fertigte Studie an

MERKENDORF (ab) – Die Gemeinden der kommunalen Allianz Altmühl-Mönchswald-Region (AMR) haben das von der Bundesregierung vorgegebene Ziel von 20 Prozent Selbstversorgung aus regenerativen Energien bis 2020 längst erreicht. Durch wurden 2006 im Bereich der AMR über 13,5 Millionen Kilowattstunden elektrischer Energie aus Biomasse, Wind und Photovoltaik ins Netz eingespeist. Der Selbstversorgungsgrad der Region zwischen Mönchswald und Altmühl für 2007 auszuweisen, berichtete die Studentin. Späterreiter mit einem Selbstversorgungsgrad von fast 81 Prozent sei die Stadt Merkendorf gewesen. Mit nachwachsender Energie aus der Allianzregion und dadurch Zwei-Personen-Haushalte mit Strom versorgt, hätten rund 2000 Tonne Biomasse eingespart und der Umwelt über 25.000 Tonnen an CO₂-Belastung erspart werden können. Ferner seien Kosten von 970.000 Euro für Rohdämmstoffe ausgeblieben und im Gegenteil in der AMR eine lokale Wertschöpfung von rund 10 Millionen Euro erzielt worden.



Photovoltaik-Anlagen in der Landschaft.

Vorreiter für ähaeré Kommunale Allianz will „Energieregion“ werden

MERKENDORF (ab) – Die Altmühl-Mönchswald-Region will sich mit dem Schwerepunkt der regenerativen Energieerzeugung über den Mönchswald in der Region etablieren, erläuterte die Vorsitzende. Die Altmühl-Mönchswald-Region will sich mit dem Schwerepunkt der regenerativen Energieerzeugung über den Mönchswald in der Region etablieren, erläuterte die Vorsitzende. Die Altmühl-Mönchswald-Region will sich mit dem Schwerepunkt der regenerativen Energieerzeugung über den Mönchswald in der Region etablieren, erläuterte die Vorsitzende.

Donnerstag, 29. November 2007

Bundesweiter Wettbewerb: Ansbach, Neuendettelsau und Merkendorf als besondere Orte

Die Gewinner im bundesweiten Wettbewerb „365 Orte im Land der Ideen“ stehen fest. Dazu gehören auch drei Orte aus der Region: Ansbach, Neuendettelsau und Merkendorf. Die Gewinner im bundesweiten Wettbewerb „365 Orte im Land der Ideen“ stehen fest. Dazu gehören auch drei Orte aus der Region: Ansbach, Neuendettelsau und Merkendorf.



Wurde beim bundesweiten Wettbewerb „Deutschland – Land der Ideen“ als „besonderer Ort“ ausgezeichnet.

Deutschland Land der Ideen Dienstag, 22. Januar Ein Valley in Nordbayern

Wurde beim bundesweiten Wettbewerb „Deutschland – Land der Ideen“ als „besonderer Ort“ ausgezeichnet. Der Gewerbe-Energiepark bei Merkendorf wird als „besonderer Ort“ ausgezeichnet.

Gemeinden bauen Allianz für Klimaschutz

TRIESDORF (ab) – Die fünf Gemeinden der kommunalen Allianz Altmühl-Mönchswald sind bei der Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Quellen spitz. Rund 72 Prozent der elektrischen Energie und ein knappes Drittel der Wärme werden direkt vor Ort hergestellt, ohne die Umwelt zu belasten. Jetzt streben sie in der Zusammenarbeit mit Triesdorf die Erzielung eines „Leuchtturms“ auf dem Sektor Klimaschutz zu werden. „Wir wollen eine Vorbildfunktion für andere Regionen wahrnehmen“, unterstreicht Gerhard Siegl, Bürgermeister von Weidenbach. Man habe sich im Bereich „Energie“ mit der EBA-Zentrum innerhalb der kommunalen Allianz beste Voraussetzungen, dieses Ziel auch zu erreichen. „Bisher werden die Erneuerbaren Energien vor allem durch Pioniere und Investoren getragen, die staatliche Anreize nutzen. Dazu zählen einige Fir-



Biomasse ersetzt fossile Energieträger beim Heizen. Laut einer Studie haben die Hälfte der Hausbesitzer rund um Triesdorf die Möglichkeit, ihre Häuser mit Holz zu erhitzen.

Der Energiepark ist ein Kompetenzzentrum für regenerative Ressourcen

Merkendorf/Arbeitsgemeinschaft Energieforum – Im Areal zwischen Bundesstraße und Balmühle liegt im nordbayrischen Merkendorf die Zukunft: Auf 90.000 Quadratmetern entsteht der Energiepark, ein Gewerbepark für neue Energien und ein wahres Kompetenzzentrum für die Nutzung regenerativer Ressourcen. Wie sich diese im Gewerbebau gestalten lassen, führt zum Beispiel ein Photovoltaik-Unternehmen vor, das auf der Südseite seines 100 Meter langen Gebäudes eine vollständige Solarlagendeckung vorgebaut hat. Weitere Firmen aus dem Bereich Vertrieb, Logistik und Dienstleistung finden zuletzt startet auch dem Gelände. „Hier sollen die Mitarbeiter aus Handel und Handwerk trainiert und ausgebildet werden.“



Robert Buger (links) und Michael Engelhardt (Zweiter von rechts), die Chefs der Firma agricom, informiert die Bürgermeister der fünf Allianz-Gemeinden über die Firma und deren Pläne für die Region.

Die Bürgermeister der fünf Allianz-Gemeinden über die Firma und deren Pläne für die Region. Die Bürgermeister der fünf Allianz-Gemeinden über die Firma und deren Pläne für die Region. Die Bürgermeister der fünf Allianz-Gemeinden über die Firma und deren Pläne für die Region.

BAYERISCHE STAATSZEITUNG NR. 3

Vorreiter beim Energiesparen

HERRENBERG (ab) – Bürgerwerk und Weidenbach sind die Vorreiter beim Energiesparen. Die beiden Städte und Gemeinden sind in der „Kommune Allianz Energiewerk“ (KEA) aktiv. Die beiden Städte und Gemeinden sind in der „Kommune Allianz Energiewerk“ (KEA) aktiv. Die beiden Städte und Gemeinden sind in der „Kommune Allianz Energiewerk“ (KEA) aktiv.



Ein Sommerhaus zum Anbau in Merkendorf speichert eine Solarthermieanlage die Sonnenenergie aus der warmen Jahreszeit. Im Winter gibt der Speicher die Wärme ab und beheizt das neue Betriebsgebäude des Solarlogistik-Krauss.

ERNEUERBARE ENERGIEN

Merkendorf versorgt sich selbst mit Strom

Merkendorf versorgt sich selbst mit Strom. Die dortige Außenstelle der Fachhochschule Weidenbach ist die treibende technologische Kraft hinter der Energie-Allianz, bekannt Hans Popp. Doch er ist inhaltlich stolz auf die praktische Energiepolitik seiner Stadt. Merkendorf, obwohl ohne eigene Gemeindeförderung, hat einen Eigenversorgungsgrad von 150 Prozent mit elektrischer Energie, erklärt er. 18 Millionen Kilowattstunden haben vier 2007 ins Netz des Versorgers insgesamt bei 12 Millionen Kilowattstunden Verbrauch. Der Strom stammt aus 67 Photovoltaik- und aus einem Biomasse-Blockheizkraftwerk gebildet wird. Das der Energiepark künftig im Oktoberweise ein erneuerbares Biomasse-Blockheizkraftwerk gebildet wird. Das der Energiepark künftig im Oktoberweise ein erneuerbares Biomasse-Blockheizkraftwerk gebildet wird.

Wettbewerb „Zukunftsfähige Landnutzung in Bayerns Gemeinden“ - Prämierung 2008